

Mögliches Suspendierungsrisiko für MSC-zertifizierte Thunfischfischereien im westlichen und mittleren Pazifik

- Thunfisch aus dem westlichen und mittleren Pazifik (Western Central Pacific Ocean, WCPO) macht die Hälfte des weltweiten Thunfischfangs aus. 73 Prozent des MSC-zertifizierten Thunfisches stammen aus dieser Region.
- Wenn die Fischereikommission für den westlichen und mittleren Pazifik (WCPFC) nicht spätestens bis zu ihrer Jahrestagung im Dezember 2022 effektive Bewirtschaftungsregeln beschließt, könnten viele MSC-zertifizierte Thunfischfischereien Schwierigkeiten bekommen, ihre Zertifizierungsauflagen zu erfüllen.
- Dies bedeutet, dass die MSC-Zertifikate der betroffenen Fischereien im Juni 2023 suspendiert werden könnten.

Thunfisch im westlichen und mittleren Pazifik

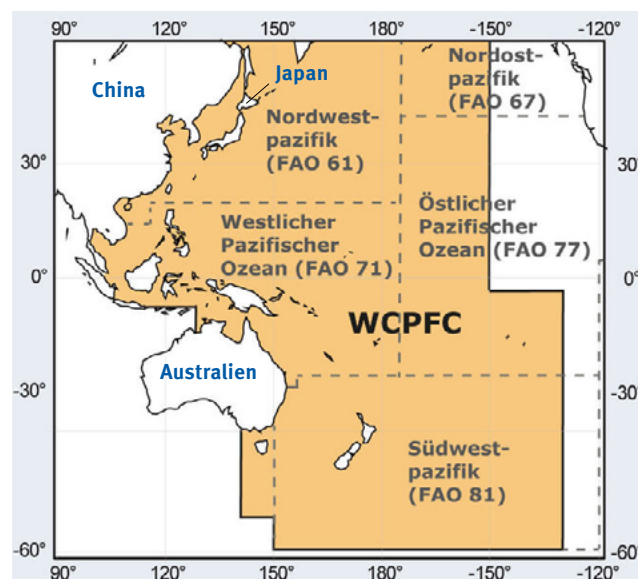
Die Bestände von Echtem Bonito, Gelbflossenthun und Großaugenthun im westlichen und mittleren Pazifik sowie der Weiße Thun im Südpazifik unterliegen dem Management der Fischereikommission für den westlichen und mittleren Pazifik (Western Central Pacific Fisheries Commission, WCPFC). Um auf lange Sicht eine nachhaltige Fischerei gewährleisten zu können, muss es für alle Bestände wirksame Bewirtschaftungsstrategien und -regeln geben. Diese Strategien legen Zielfangmengen und Grenzwerte fest, um das Fischereimanagement auf nachhaltige Weise zu steuern. Verbindliche Bewirtschaftungsregeln (sogenannte Harvest Control Rules, HCRs) sorgen dafür, dass die Fangmengen an die Ergebnisse der wissenschaftlichen Bestandsbewertungen angepasst werden.

Derzeit hat die WCPFC noch keine ausreichenden Maßnahmen implementiert, beabsichtigt aber, diese für Echten Bonito und Weißen Thun bis Dezember 2022 und im darauffolgenden Jahr für Gelbflossen- und Großaugenthun einzuführen. Die Einhaltung dieses Zeitplans ist für MSC-zertifizierte Fischereien von entscheidender Bedeutung, um ihre Zertifizierungsauflagen erfüllen zu können, die mit der Erarbeitung von Bewirtschaftungsstrategien und -regeln verknüpft sind. Daher muss die WCPFC auf ihrer Jahrestagung im Dezember 2021 eine Zwischenentscheidung zugunsten dieser Nachhaltigkeitsmaßnahmen treffen.

MSC-zertifizierte Thunfischfischereien

Der Marine Stewardship Council (MSC) verwaltet den weltweit angesehensten Umweltstandard für nachhaltige Fischerei, dessen Einhaltung im Rahmen eines unabhängigen Zertifizierungsprozesses durch Drittparteien überprüft wird. Das MSC-Siegel kennzeichnet Fischereien, die nachhaltig und im Einklang mit der Umwelt arbeiten, und ermöglicht es Verbrauchern, Verbesserungen in der Fischerei weltweit voranzutreiben, indem sie sich beim Fischkauf für MSC-zertifizierte Produkte entscheiden.

FAO-Fanggebiete der WCPFC



Nahezu die Hälfte des weltweit gefangenen Thunfisches ist bereits MSC-zertifiziert oder im MSC-Bewertungsprozess. Für weitere 20 Prozent des globalen Thunfischfangs bestehen Programme zur Fischereiverbesserung, sogenannte Fishery Improvement Projects.¹ Neben der nachhaltigen Bewirtschaftung der Bestände verlangt die MSC-Zertifizierung von den Fischereien auch, dass sie das Ökosystem und Meereslebensräume in ihren Fanggebieten schützen.

Aktuell gibt es in der Region 22 MSC-zertifizierte Fischereien. Weitere fünf befinden sich im Bewertungsprozess. Um zertifiziert bleiben zu können, müssen die Fischereien nachweisen, dass ihr Managementsystem robuste Bewirtschaftungsstrategien und -regeln beinhaltet. Für den Thunfischfang im westlichen und mittleren Pazifik ist dies nur möglich, wenn die WCPFC Maßnahmen etabliert, die den weltweiten Best Practice-Standards entsprechen.

Handelt die WCPFC nicht rechtzeitig, besteht für alle MSC-zertifizierten Thunfischfischereien in der Region ein hohes Risiko, dass sie im Juni 2023 von ihren unabhängigen Zertifizierern suspendiert werden.

Diese Entwicklung würde in der gesamten Lieferkette jährlich mehr als zwei Millionen Tonnen Thunfisch – aktuell zertifiziert oder in MSC-Bewertung – betreffen.

Verbrauchernachfrage nach nachhaltigem Thunfisch

Fast zwei Drittel aller FischkonsumentInnen sind der Meinung, dass zur Rettung der Ozeane aller Fisch aus nachhaltigen Quellen stammen sollte. Fast ein Drittel ist davon überzeugt, dass die globale Überfischung dazu führt, dass sie in 20 Jahren ihren Lieblingsfisch nicht mehr verzehren können.²

Anbieter von Fischprodukten setzen daher zunehmend auf das MSC-Siegel, um den Verbrauchern den Nachweis zu liefern, dass ihr Thunfisch nachhaltig gefangen wurde. Und die steigende Verbrauchernachfrage übt kontinuierlich Druck auf die Fischereien aus, nachhaltig zu arbeiten, ihre Nachhaltigkeit im Rahmen einer MSC-Zertifizierung unter Beweis zu stellen und das MSC-Zertifikat auch langfristig zu behalten.

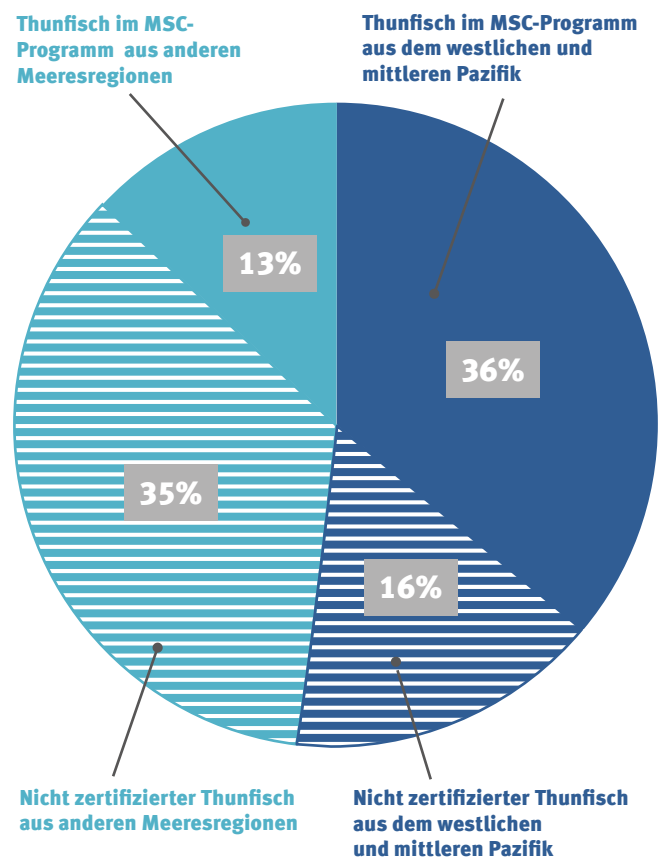
Für viele Verbraucher gibt es keine zuverlässige Alternative zur MSC-Zertifizierung für nachhaltigen Thunfisch. MSC ist das einzige globale Zertifizierungsprogramm für Wildfisch, das weltweit angewendet werden kann. Zudem erfüllt es die Anforderungen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), der Global Sustainable Seafood Initiative (GSSI) sowie der International Social and Environmental Accreditation and Labelling Alliance (ISEAL).

Nachhaltigkeit von internationalen Vereinbarungen abhängig

Die Bewirtschaftung von weit wandernden Fischarten wie Thunfisch ist sehr anspruchsvoll. Ein nachhaltiges Management erfordert die Zusammenarbeit zahlreicher Länder. Ohne ein internationales Abkommen darüber, wie gemeinsame Bestände bewirtschaftet werden, kann keine einzelne Fischerei nachhaltig agieren.

Die Umsetzung der Managementmaßnahmen in Gebieten mit grenzüberschreitenden Zuständigkeiten, die von regionalen Fischereiorganisationen (Regional Fisheries Management Organisations, RFMOs) bewirtschaftet werden, kann schwierig sein. Ohnehin komplexe Entscheidungsfindungsprozesse über mehrere Länder hinweg und das Fehlen vorgegebener Quotenregelungen können zudem durch politische Fragen und die mangelnde Koordination zwischen Fischerei und fragmentierter Marktnachfrage verschärft werden.

Thunfischfang weltweit



Nahezu die Hälfte des weltweiten kommerziellen Thunfischfangs ist aktuell MSC-zertifiziert oder befindet sich in MSC-Bewertung. Der größte Teil davon stammt von Fischereien im westlichen und mittleren Pazifik, deren Fänge mehr als die Hälfte des weltweiten Thunfischfangs ausmachen.

¹ Weltweiter Thunfischfang (2019 FAO): 1,67 Millionen Tonnen (28,89 %) MSC-zertifiziert, 1,18 Millionen Tonnen (20,40 %) in der Bewertung und 1,13 Millionen Tonnen (19,54 %) in einem Fischereiverbesserungsprogramm, bei einem weltweiten Thunfischfang von 5,77 Millionen Tonnen (2019, jüngste FAO-Daten)

² GMSC (2021) GlobeScan-Umfrage: Was bringt die Zukunft für den bewussten Fischkonsumenten?

Warum MSC-zertifizierten Thunfischfischereien die Suspendierung ihres Zertifikats droht

Der MSC-Umweltstandard für nachhaltig Fischerei legt die Anforderungen an die Fischerei fest und basiert auf dem Verhaltenskodex für verantwortungsvolle Fischerei der FAO.³ Prinzip 1 des FAO-Kodex bezieht sich auf die Nachhaltigkeit des Bestandsmanagements und verlangt die Festlegung von Managementregeln, um die Fänge der einzelnen Länder zu kontrollieren und damit sicherstellen zu können, dass die Fischbestände langfristig auf einem gesunden Niveau bleiben.

MSC-zertifizierte Thunfischfischereien im westlichen und mittleren Pazifik haben Zertifizierungsaufgaben erhalten, die sie dazu verpflichten, verstärkte Kontrollmaßnahmen zu ergreifen. Um die mit diesen Auflagen verbundenen Fristen einhalten zu können, müssen auf der WCPFC-Jahrestagung im Dezember 2021 und den damit verbundenen Sitzungen des wissenschaftlichen Ausschusses deutliche Fortschritte in Bezug auf die bestehenden WCPFC-Arbeitspläne erzielt werden. Danach ist eine endgültige Einigung auf der Jahrestagung der Kommission im Jahr 2022 erforderlich, da sonst die MSC-Zertifikate aller Thunfischfischereien im westlichen und mittleren Pazifik im Juni 2023 suspendiert werden könnten. Ein besonderes Risiko besteht angesichts der Zeitpläne für die MSC-Zertifikate für Gelbflossenthun und Großaugenthun: Der aktuelle Arbeitsplan für diese Bestände muss von der WCPFC in diesem Jahr zusätzlich beschleunigt werden, damit er im Jahr 2022 abgeschlossen werden kann – und nicht erst ein Jahr später, wie derzeit vorgesehen.

Was passiert, wenn die Zertifikate dieser Thunfischfischereien suspendiert werden?

Wenn die MSC-Zertifikate aller Thunfischfischereien im westlichen und mittleren Pazifik suspendiert werden sollten, würden mehr als zwei Millionen Tonnen Thunfisch nicht mehr als MSC-zertifiziert in die Lieferkette gelangen. Das MSC-Siegel dürfte nicht mehr für Produkte aus diesen Fischereien verwendet werden. Zwar könnten die Fischereien ihr Zertifikat wiedererlangen, wenn innerhalb der WCPFC in den nächsten Jahren eine Einigung erzielt wird – aber dieser Prozess hätte erhebliche Verzögerungen zur Folge. Unabhängige Experten müssten erneut prüfen, ob die Maßnahmen der WCPFC es den Fischereien ermöglichen, die Anforderungen des MSC-Fischereistandards wieder zu erfüllen.



Fazit

Verantwortungsvolles Management ist der Schlüssel zu einer nachhaltigen Fischerei. Bei komplexen Fischereien wie denen auf Thunfisch gelten effektive Bewirtschaftungsstrategien und -regeln als zentrales Element internationaler Best Practice-Anforderungen an eine nachhaltige Bewirtschaftung.

Die zuständigen Regierungen müssen dringend handeln, um die Arbeitspläne der WCPFC zu erfüllen und zusätzlich zu beschleunigen. Der MSC fordert daher alle Stakeholder auf, sich bei ihren Interessenvertretern für die schnellstmögliche Einführung von soliden Nachhaltigkeitsmaßnahmen für alle Thunfischbestände – insbesondere für die im westlichen und mittleren Pazifik – einzusetzen.

Wir sind davon überzeugt, dass die Verbrauchernachfrage nach nachhaltigem Fisch in Kombination mit dem Bedarf der Industrie nach stabilen Lieferketten den Wandel im Meer vorantreiben können. Aber es bedarf des Einsatzes

regionaler Fischereiorganisationen wie der WCPFC, um auf der Grundlage wissenschaftlicher Empfehlungen klare Regeln zu erarbeiten, die dann von allen Fischereinationen gemeinsam umgesetzt werden. Im Fall des westlichen und mittleren Pazifiks erfordert dies einen Konsens zwischen Dutzenden von Mitgliedsstaaten der WCPFC, teilnehmenden Regionen sowie kooperierenden Nichtmitgliedern.

Die Festlegung von Regelungen für die Erhaltung der Thunfischbestände ist ein komplexer Prozess, aber Entscheidungen sind notwendig, um die nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände im westlichen und mittleren Pazifik zu gewährleisten. Wir ermutigen alle beteiligten zertifizierten Fischereien, Unternehmen der Lieferkette, Naturschutzorganisationen und Wissenschaftler, den Druck auf die politischen Vertreter aufrechtzuerhalten, damit die für den Schutz des Thunfisches in der Region erforderlichen Managementmaßnahmen schnellstmöglich eingeführt werden können.

³ Verhaltenskodex für verantwortungsvolle Fischerei der FAO